



# UJZ

Universitätszeitung  
Organ der  
Kreisleitung der SED  
29. September 1978

Sektion  
Landesrat  
0 4 OKT 1978  
2. 09. 2° 459

# 35

ZSWK	X
Kubi	X
Fabi	

## KARL - MARX - UNIVERSITÄT

### Schulung für Genossen und Kandidaten des 1. Studienjahres



Zu den Mitgliedern und Kandidaten des 1. Studienjahres sprach der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Genosse Walfried Weikert.  
Foto: UZ/Müblus

## Arbeit im Jugendverband ist wichtiger Parteiauftrag

(UZ) Die SED-Kreisleitung KMU hatte am Freitag vergangener Woche zu einer Schulung der Mitglieder und Kandidaten der Sozialistischen Einheitspartei, die jetzt ihr Studium an der Karl-Marx-Universität aufgenommen haben, eingeladen.

Nach einer Vorstellung der anwesenden Mitglieder des Sekretariats der Kreisleitung hörten die neu-matrikulierten Genossinnen und Genossen ein Referat des 1. Sekretärs Walfried Weikert zum Thema „Die Rolle der Kreisparteiorganisation bei der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitag an der KMU. Die Aufgaben der Mitglieder und Kandidaten des 1. Studienjahres“. Der Redner informierte über Vorhaben der KMU und verwies auf den hervorragenden Anteil, den die Genossen der Kreisparteiorganisation bei der Erfüllung der in der Verpflichtung der Universität festgeschriebenen anspruchsvollen Aufgaben haben. Besonders betonte er die Vorbildrolle der jungen Genossinnen und Genossen im Studienprozess. Von einem Kandidaten oder Mitglied unserer Partei wird gefordert, so führte er aus, daß er neben guten Studienleistungen das Niveau des politischen Klimas in seiner Seminargruppe entscheidend mitbestimmt. Jeder Ge-

nosse muß sich durch seine aktive Teilnahme an den Parteiveranstaltungen und das tiefgründige Studium der Parteibeschlüsse befähigen, mit seinen Kommilitonen wirksam arbeiten und eine gute politisch-ideologische Arbeit leisten zu können. In diesem Zusammenhang verwies er noch einmal auf die Bede des Generalsekretärs unserer Partei Genossen Erich Honecker, die es weiterhin gründlich auszuwerten gilt.

Genosse Weikert forderte vom ersten Studententag an eine schöpferische Einstellung zum marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium. Das Eindringen in die Wissenschaft des Marxismus-Leninismus ist, gleich für welche Studienrichtung man sich entschieden hat, Grundlagensache, die für die Gestaltung unserer kommunistischen Zukunft zu verstehen, führte der Redner u. a. aus.

Weiterhin verwies er auf die Ergebnisse der kürzlich stattgefundenen Tagung des Kreisparteiaktivs. In Auswertung der Zentralen FM-Studienkonferenz kam es darauf an, daß sich die Anzahl der Studenten, die ihr Studium als „produktive Phase ihres Lebens“ betrachten, erhöht. Dazu sei noch mehr Ausstrahlungskraft und Beispielwirkung der Genossen Studenten notwendig. Das gleiche gilt für die Arbeit der jungen

Genossen im Jugendverband, die ein erstrangiger Parteiauftrag ist.

Die bevorstehenden Parteiwahlen, so betonte der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, seien ein wichtiger Höhepunkt im Leben eines jeden Genossen, deshalb kommt der gründlichen Vorbereitung der Wahlversammlung eine große Bedeutung zu. Das gilt insbesondere für die Studenten des 1. Studienjahres, da es für diese Genossen zumeist die erstmalige Teilnahme an Parteiwahlen bedeutet.

Zum Abschluß seiner Ausführungen wünschte Walfried Weikert den Studenten viel Erfolg bei der Meisterung ihres neuen Lebensabschnittes und sah ihnen mit auf den Weg, daß sie sich der Unterstützung durch die erfahrenen Genossen der Kreisparteiorganisation jederzeit gewiß sein können.

Im Anschluß fanden Seminare statt, in denen Genossen der Kreisleitung über Probleme der Parteiarbeit an der KMU sprachen.

Neben vielen Fragen, die die jungen Genossen hatten und auf die sie stets Antwort erhielten, wurden von ihnen bereits konkrete Vorstellungen geäußert, wie die zukünftige Parteiarbeit in den neuen Kollektiven zu organisieren ist.

### FMI-Ehrenurkunde für Prof. G. Schirmer

Am Franz-Mehring-Institut begann am 18. September der 11. Fünfmonatslehrgang zur Weiterbildung von Lehrkräften aus dem marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium an Universitäten, Hoch- und Fachschulen der DDR.

Die Wissenschaftler des Instituts und Teilnehmer des Lehrganges stellten sich anlässlich des 30. Jahrestages des Bestehens des Franz-Mehring-Instituts die Aufgabe, alle Kraft für das Erreichen einer hohen Qualität und Effektivität in der wissenschaftlich-theoretischen und politisch-ideologischen Weiterbildung einzusetzen. In der Eröffnungsvorlesung sprach Genosse Prof. Dr. sc. Gregor Schirmer, stellvertretender Leiter der Abteilung Wissenschaft beim ZK der SED, zu „Aufgaben der Gesellschaftswissenschaftler nach dem IX. Parteitag der SED“. Genosse Prof. Dr. Schirmer würdigte die Leistungen des FMI bei der Aus- und Weiterbildung von marxistisch-leninistischen Kadern für das Hochschulwesen der DDR in den 30 Jahren seines Bestehens und den Beitrag für die Entwicklung der marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaften.

Die Leitung des Instituts überreichte anlässlich des Jubiläums Genossen Prof. Dr. Schirmer als erstem die Ehrenurkunde des FMI und dankte ihm für die vielfältige Unterstützung bei der Durchführung der Weiterbildungslehrgänge.

### Gabelentz-Symposium an Sektion ANW

Ein „Georg-von-der-Gabelentz-Gedächtnis-Symposium“ führte die Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften der KMU in Verbindung mit dem Zentralrat für Asien-, Afrika- und Lateinamerikawissenschaften in der DDR durch.

Anlaß dieses Symposiums war der 100. Jahrestag der Errichtung des ersten Lehrstuhls für ostasiatische Sprachen an einer deutschen Universität, der Leipziger Universität. Erster Inhaber dieses Lehrstuhls war Dr. Hans-Georg Conon von der Gabelentz (1840-1893), der in der Geschichte nicht nur der Sinologie, sondern auch der allgemeinen Sprachwissenschaft einen besonderen Rang einnimmt. Georg von der Gabelentz vollbrachte Außergewöhnliches auf seinem speziellen Sprachgebiet und stellte sich darüber hinaus mit seinen Erkenntnissen anregend auch der Sprachwissenschaft seiner Zeit.

Auf dieser wissenschaftlichen Veranstaltung wurden theoretische und methodologische Probleme der Sprachen Asiens und Afrikas in der durch Georg von der Gabelentz beispielhaft demonstrierten Weise der Verbindung von regionallinguistischer Forschung und ihres Beitrages zur allgemeinen Sprachwissenschaft behandelt.

Die Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften und der Zentralrat für Asien-, Afrika- und Lateinamerikawissenschaften in der DDR folgten damit zugleich entsprechenden Empfehlungen des I. Symposiums der Asien- und Afrika-Wissenschaftler/Linguisten sozialistischer Länder vom November 1977 in Moskau.

## Wachsam, kampftenschlossen und gefechtsbereit begehen die Kampfgruppen der Arbeiterklasse ihr 25jähriges Bestehen

Von Walfried Weikert, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU

In diesem Jahr begehen die Kampfgruppen der Arbeiterklasse ihr 25jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum ist auch ein Höhepunkt in der Entwicklung unserer erst jungen Hundertschaft der Kampfgruppen der Arbeiterklasse der Karl-Marx-Universität. Es ist deshalb nur natürlich, daß sich unsere Einheit das Ziel gestellt hat, aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Kampfgruppen im sozialistischen Wettbewerb würdig zu bestehen und ihr gewachsenen Leistungsvermögen bei den taktischen Übungen erneut unter Beweis zu stellen. Die vielfältigen Aktivitäten waren darauf gerichtet, die Beschlüsse der Partei und die Ziele der Ausbildungsprogramme in hoher Qualität zu erfüllen.

Von Beginn an widmete die Partei der konsequenten Erziehung der Angehörigen der Kampfgruppen im Geiste des sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus, der ständigen Verbesserung ihrer Ausbildung, Ausrüstung und Bewaffnung größte Aufmerksamkeit. Dadurch und dank der aufopferungsvollen Tätigkeit der Deutschen Volkspolizei, der Unterstützung durch andere Kampfgruppeneinheiten und der Zusammenarbeit mit einer Pateneinheit der NVA konnte sich die Hundertschaft der Kampfgruppen an der Karl-Marx-Universität schon nach relativ kurzer Zeit zu einem einsatzbereiten, militärischen Kampfkollektiv entwickeln. Dabei führen die Kämpfer, Unterführer und Kommandeure unserer Einheit die Ausbildung grundsätzlich außerhalb der Arbeitszeit, ohne Beeinträchtigung der Dienstaufgaben an der Universität durch. So manche Stunde ihrer wohlverdienten Freizeit, zumeist an den Wochenenden, trainieren sie ihr psychisches und physisches Leistungsvermögen, lernen sie, die ihnen anvertrauten Waffen, Technik und Ausrüstung zu beherrschen und absolvieren regelmäßig ihre taktischen Übungen. Die Genossen unserer Hundertschaft ringen aufopferungsvoll um die Erfüllung der Ausbildungsnormen und der Zeitnormative zur Herstellung der Gefechtsbereitschaft, die sie nicht selten unterbleiben.

Erfreut können wir heute feststellen, daß die im sozialistischen Wettbewerb eingegangenen Verpflichtungen erfüllt und das Verantwortungsbewußtsein, die Einsatzbereitschaft und der Einsatzwille jedes einzelnen Kämpfers sowie die Gefechtsbereitschaft der Einheit weiter erhöht werden konnten. Die bisher erreichten Ergebnisse in den einzelnen Ausbildungsabschnitten und während der Abschlußübung des Ausbildungsjahres 1978 zeugen von diesen weiteren Fortschritten in der Arbeit aller Genossen der Kampfgruppe. So bestätigt auch die Entwicklung unserer Hundertschaft, daß die Kampfgruppen als fester Bestandteil der sozialistischen Landesverteidigung jederzeit fähig und bereit sind, unser sozialistisches Vaterland militärisch zu schützen und zu verteidigen. Als ein von der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands geführtes bewaffnetes Organ der Arbeiterklasse erfüllen sie seit ihrer Aufstellung im Jahre 1953 standhaft und zuverlässig ihren ehrenvollen Kampfauftrag. Sie sind somit ein Teil des revolutionären Prozesses der Herausbildung der Arbeiter- und Bauern-Macht und des erfolgreichen Vorschreitens unserer Deutschen Demokratischen Republik, deren 30. Jahrestag wir im nächsten Jahr begehen.

Quelle und Triebkraft der kontinuierlichen Entwicklung unserer Hundertschaft ist die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands. Die stetige Gewährleistung und weitere Stärkung der führenden Rolle unserer Partei war und ist die wichtigste Voraussetzung zur erfolgreichen Erfüllung ihres militärischen Auftrages. Auf der Basis der strikten Einhaltung dieses Prinzips konnte die politisch-ideologische Arbeit immer wirksamer und effektiver gestaltet werden. Das Wissen und die Überzeugung aller Genossen Kämpfer von der politischen Bedeutung und Notwendigkeit ihres Dienstes zum Schutz des sozialistischen Vaterlandes sind fest und tief in ihrem Bewußtsein verankert. Das ist die entscheidende Grundlage ihrer hohen Einsatzbereitschaft, ihrer Standhaftigkeit, Zuverlässigkeit und proletarischen Disziplin. Auf der Grundlage der weiteren zielstrebigsten Führung durch die Partei, als der wichtigsten Kraft unserer Erfolge sowie der wirksamen Gestaltung der politisch-ideologischen Arbeit, wird sich auch unsere Hundertschaft, ausgehend von den bisher erreichten Leistungen, auf die bevorstehenden Aufgaben konzentrieren. So wird eine gründliche Analyse der in diesem Ausbildungsjahr der Kampfgruppen erreichten Ergebnisse helfen, die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, um im letzten Jahr der Ausbildungsperiode zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR den größtmöglichen Erfolg zu erreichen.

In den progressiven militärischen Traditionen des deutschen Volkes und vor allem der deutschen Arbeiterklasse fest verwurzelt, schufen die Kampfgruppen der Arbeiterklasse in der DDR eigene ruhmreiche Traditionen, die sie pflegen und mit neuen Leistungen bereichern. Insbesondere immer, wenn die Klassenkampfsituation sich außerordentlich verschärfte, haben sich auch die Kampfgruppen bewährt. So im Jahre 1956 als sie entschlossen gegen die verstärkte Provokations- und Diversionstätigkeit des durch die konterrevolutionären Ereignisse in Ungarn ermunterten westdeutschen Imperialismus auftraten, und als sie in den historischen Augusttagen des Jahres 1961 in der Hauptstadt der DDR, Berlin, gemeinsam mit Einheiten der Nationalen Volkarmee sowie der Volkspolizei, unterstützt durch ihre sozialistischen Waffenbrüder, den Imperialisten ein eisernes Halt boten. Immer haben die Kampfgruppen in allen Phasen ihrer Entwicklung treu, zuverlässig und wirksam jeden von der Partei gestellten Auftrag erfüllt. Das gilt auch für unsere Einheit an der Karl-Marx-Universität, wenngleich sie noch nicht über einen so reichen Schatz an Erfahrungen und militärischer Praxis verfügt wie manch andere Einheit.

Für die bisher erbrachten Leistungen und die zielstrebige Vorbereitung auf zukünftige Aufgaben gebührt den Kämpfern, Unterführern und Kommandeuren der Kampfgruppen der Arbeiterklasse anlässlich des 25jährigen Bestehens der Kampfgruppen unser Dank und unsere Anerkennung.

### Ehrendoktorwürde der KMU für Rektor der Jenenser Universität



Prof. Dr. sc. med. Franz Bolck, Rektor der Friedrich-Schiller-Universität Jena, erhielt am 20. 9. 1978 aus der Hand des 1. Prorektors der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. sc. Horst Stein, das Dokument zur Verleihung der Ehrendoktorwürde der Medizin. Damit ehrt die KMU unter dem Rektorat von Prof. Dr. sc. Lothar Rathmann die hohen Verdienste von Prof. Bolck, Träger des Karl-Marx-Ordens, Nationalpreisträger und Verdienter Arzt des Volkes. Sie betreffen seine ausgezeichneten wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Pathologie und Morphologie und sein Wirken als Hochschullehrer sowie bei der Heranbildung wissenschaftlichen Nachwuchses.

Die Karl-Marx-Universität verlieh in diesem Jahr zum zweiten Male die Ehrendoktorwürde. Im Mai wurde der Direktorin der Parteihochschule „Karl Marx“, Prof. Hanna Wolf, die hohe Ehre zuteil. Insgesamt erhielten seit der Neugründung der Universität 126 hervorragende Wissenschaftler den Titel eines Dr. h. c.

Foto: HFBS/Solzer

- Heute:**
- 2** Bericht aus dem MA-Lager „Peter Göring“
  - 3** Interview mit Prof. Dr. Willi Nitzschke
  - 4** Veranstaltungen im Monat Oktober
  - 5** Erinnerungen an Begegnungen mit Pablo Neruda
  - 6** Ein Seminar soll Spaß machen - wann tut es das?